

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	5
Die Organe und Führungskräfte der Volksbank Salzburg	6
Vorstand und erweiterte Geschäftsleitung	6
Aufsichtsrat	6
Genossenschaftsrat	7
Führungskräfte	7
Delegierte	10
Wirtschaftliches Umfeld	12
Interview mit Gen.Dir. Mag. Andreas Höll	14
Gastkommentar von Mag. Robert Etter	16
Geschäftsentwicklung	19
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
Marktkommunikation	27
Betrieb, Technik und Services	33
Nachhaltigkeit	35
Bilanz zum 31. Dezember 2024 der Volksbank Salzburg	36
Gewinn- und Verlustrechnung 2024 der Volksbank Salzburg	38
Dank des Vorstandes	40
Bericht des Genossenschaftsrates	40
Bericht des Aufsichtsrates	41
Impressum	42



Der Vorstand der Volksbank Salzburg

Vorstandsdirektor Mag. Dr. Andreas Hirsch, Generaldirektor Mag. Andreas Höll

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Freunde der Volksbank Salzburg!

Einmal mehr richten wir in der Volksbank Salzburg den Fokus auf unsere Region – das Land Salzburg, die Stadt Salzburg und das Salzkammergut – das Titelbild unseres Geschäftsberichts lässt es anklingen. Angesichts der aktuellen tiefgreifenden Veränderungen stellt sich eine zentrale Frage: Welche Rolle spielt Regionalität in der Zukunft?

Globale Unsicherheiten, der Wandel politischer Grundwerte, die ungelöste Klimakrise und eine anhaltende Rezession stellen Gesellschaft und Wirtschaft vor große Herausforderungen. Inmitten dieser Entwicklungen gewinnt Stabilität an Bedeutung – und genau diese Stabilität bietet Ihnen die Volksbank Salzburg. Wir sind überzeugt: Es ist die Beständigkeit in der eigenen Region, die Halt gibt und positive Entwicklungen ermöglicht.

So freut es uns, dass sich unsere Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgezeichnet entwickelt hat. Wir haben die gesteckten Ziele nicht nur erreicht, sondern vielfach deutlich übertroffen – und dies sogar im Vergleich zu einem außergewöhnlich erfolgreichen Vorjahr. Das Betriebsergebnis legte weiter um 14 Prozent zu und unsere Eigenmittelausstattung, die bereits in den vergangenen Jahren auf höchstem Niveau lag, ist erneut gewachsen: Die Eigenmittelquote beträgt 21,3 Prozent und die entscheidende Kernkapitalquote 20 Prozent. Damit befindet sich unsere Bank weiterhin im absoluten Spitzenfeld der österreichischen Regionalbanken.

Der Geschäftsbericht 2024 gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in unser Unternehmen. Die Entwicklung der Kennzahlen bestätigt, dass der eingeschlagene Weg stimmt und wir so unseren Kundinnen und Kunden auch weiterhin ein nachhaltiger und verlässlicher Partner sein können. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.



Gen.Dr. Mag. Andreas Höll



Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch

Die Organe und Führungskräfte der Volksbank Salzburg

Vorstand und erweiterte Geschäftsleitung



Gen. Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsbereich Markt
Vorstandsvorsitzender



Vorst. Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch
Vorstandsbereich Marktfolge
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



Dir. Michael Bieling, MBA
Vertriebsmanagement, Marketing,
PR & Kommunikation, Vertriebssupport
Prokurist



Dir. Gerhard Brandner, MSc
Filibetrieb
Prokurist



Dir. Otto Zeller, MBA
Banksteuerung & Betrieb, Abwicklung
Prokurist

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Roland Reichl
Salzburg

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Dr. Martin Winner
Zell am See

2. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Stefan Lirk
Anif

Staatskommissär

Ministerialrat Dr. Michael Steuer
Wien (bis 29.02.2024)

Staatskommissär-Stellvertreter

Ministerialrat Regierungsrat
Andreas Staritz, BA, MA
Wien

Mitglieder

- Dr. Anton Fischer
Salzburg
- Alois Grill
Wien
- Josef Christian Lugstein
Friedburg
- Christina Spatenegger, MA
Köstendorf

Ministerialrat Dr. Michael Schilcher
Wien (ab 01.03.2024)

Vom Betriebsrat entsandt

- Gerhard Mayr
Vöcklamarkt
- Gerald Rautner
Seekirchen
- Anita Weinberger
Tarsdorf
- Bettina Wintersteller
Oberalm

Genossenschaftsrat

Vorsitzender

Hon.-Prof. Dr. Helmut Hegen, M.B.L.
Salzburg

Vorsitzender-Stellvertreter

DDipl.-Ing. Christoph Herzog
Saalfelden

Mitglieder

- Günther Doll
Seekirchen
- Anna Eder
Saalfelden
- Johann Herzgsell
Altenmarkt
- Egon Hierzegger
Bad Mitterndorf
- Johann Hillerzeder
Seekirchen
- Mag. Bernhard Stimitzer
Bad Goisern
- Mag. Sylvia Unterkofler
St. Johann
- Mag. Thomas Webersberger
Oberndorf
- Gabriele Zagler
Seekirchen

Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleiter



**Mag. Alexander
Glitsch**
Projektfinanzierungen



**Manuela
Gorbach**
Personalmanagement
Prokuristin



**Mag. Daniel
Höckner**
Markt-Service-Center
Passiv
Prokurist



**Mag. Anita
Kranabether**
Kreditrisikomanagement
Prokuristin



**Mag. Hannes
Mühlböck**
Banksteuerung
Prokurist



**Nicole
Racz**
Kunden-Service-Center



**Ing. Mag. Dr. Michael
Rainer**
Betriebsorganisation
Prokurist



**Mag. Florian
Rauschgatt, LL.M.**
Markt-Service-Center Aktiv



**Mag. Michael
Schweiger**
Geschäftsführer V.S.I.
Volksbank Salzburg
Immobilien GmbH



**Andreas
Unterberger**
Kreditsachbearbeitung



**Mag. Florian
Wendtner**
Sanierung & Betreuung
Prokurist



**Mag. Gerald
Winkelmeier**
Kreditrisikomanagement,
Sanierung & Betreuung
Prokurist

Regionaldirektoren, Filialleiterinnen und Filialleiter

Regionaldirektion I



Dir. Mag. Werner Müllner

Regionaldirektor Stadt Salzburg, Flachgau, Mondsee und Vöcklamarkt
Prokurist



Dir. Andreas Christ

Filiale Gneis
Prokurist



Gerald Eichbauer, MBA

Filiale Oberndorf



Thomas Lott

Filiale Maxglan



Walter Josef Moser

Filiale Alpenstraße



Wolfgang Rabitsch

Filialen St.-Julien-Straße und Gnigl



Katharina Modl

Filiale Eugendorf



Dir. Ing. Siegfried Spatzenegger

Filiale Seekirchen
Prokurist



Klaus Preiner

Filiale Vöcklamarkt



Michael Prasse

Filiale Mondsee



Heidemarie Wieder

Filiale Straßwalchen

Regionaldirektion II



Dir. Maximilian Huber

Regionaldirektor
Tennengau, Pongau und Lungau
Prokurist



Manuela Dengg

Filiale Tamsweg



Markus Herrmann, MBA

Filiale Altenmarkt



Reinhard Schwaiger

Filiale Bischofshofen



Hannes Kranzinger

Filiale Hallein



Manuel Walch

Filialen St. Johann und Bad Hofgastein

Regionaldirektion III



Dir. Heinz-Peter Stemper
Regionaldirektor Pinzgau
Prokurist



Katharina Arnold
Filiale Maria Alm



Dir. Walter Eder
Filiale Saalfelden
Prokurist



Siegmund Gschoßmann
Filiale Saalbach-Hinterglemm



Alexander Radlwimmer
Filiale Zell am See



Hannes Renn
Filiale Mittersill

Regionaldirektion IV



Dir. Gotthard Gassner
Regionaldirektor Salzkammergut
Prokurist



Robert Leu
Filiale Bad Aussee



Kristina Rohringer
Filialen Bad Goisern und
Bad Ischl



Reinhold Stocker
Filiale Bad Mitterndorf



Die Delegierten der Volksbank Salzburg

Salzburg-Stadt

gewählt in der Mitgliederversammlung am 2.11.2021

Ing. Maximilian Altmann
Baugewerbe, Salzburg

Dr. Bernhard Arming
Steuerberater, Salzburg

Kurt Dannbauer
Handel Luftfilter- und Abwasserentsorgungs-
anlagen, Salzburg

Mag. Christian Eisl
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, Salzburg

Andreas Anton Fuchs
Gastgewerbe, Salzburg

Dr. Dietmar Gmeiner
Facharzt für Chirurgie, Elsbethen

Mag. Gebhard Rudolf Hauser
Apotheker, Salzburg

Mag. Dr. Michael Hofer
Rechtsanwalt, Salzburg

Denise Höfing-Pinto
Herstellung von Speiseeis, Salzburg

Konsul KR Dr. Gerald Hubner
Sachverständiger für Immobilienwesen, Salzburg

Jürgen Klopff
Malerei, Salzburg

Mag. Daniel Maurer
Rechtsanwalt, Salzburg

Hans Pfaffinger
Kaufmann, Salzburg

Josef Radauer
Baumpflege/Gartengestaltung, Salzburg

Elisabeth Rauscher
Immobilien, Salzburg

Rudolf Michael Rieder
Malerei, Salzburg

Mag. Gerhild Scharzenberger
Rechtsanwältin, Salzburg

Dipl.-Ing. Arnold Schmitzer
Projektmanagement Baugewerbe, Salzburg

Mag. Rainer Summersberger
Steuerberater, Salzburg

Robert Weiglhofer
Getränkegroßhandel, Salzburg

Flachgau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 2.11.2021

Robert Adam
Friseur, Straßwalchen

Johann Amerhauser
Erdbau/Transporte/Betonbohrungen, St. Georgen

Helmuth Blüthl jun.
Gastgewerbe/Hotelier, Mattsee

Josef Brandauer
Metzger, Elsbethen

Günther Doll
Baugewerbe, Seekirchen

HR Prof. Mag. Reinhold Freinbichler
Konsulent, Henndorf

Josef Gerl, M.Sc.
Immobilientreuhänder, Anif

Johann Hillerzeder
Landwirt, Seekirchen

Christoph Höckner
Selbstständiger Buchhalter, Seekirchen

Christina Hofer-Kaufmann
Damen-/Herren-/Kindermoden, Tiefgraben

Josef Mayrhofer
Erdbewegungen, Neumarkt

Norbert Moser
Landwirt, Seekirchen

Johannes Michael Neuhofer
Vermietung und Verpachtung, Seekirchen

Robert Ragginger
Erdbewegungen, Wals

Veronika Reichl
Autohaus/Kfz-Werkstatt, Obertrum

Dipl.oec. Anton Reiser
Autohaus/Kfz-Handel, Straßwalchen

Gerhard Schönbauer
Gastgewerbe/Hotelier, Eugendorf

Mag. Thomas Webersberger
Öffentlicher Notar, Oberndorf

Gabriele Zagler
Transportgewerbe, Seekirchen

Tennengau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 2.11.2021

Mag. Philipp-Marius Donhauser
Gastgewerbe/Hotelier, Hallein

Horst Gallbauer
Feinkostcatering und Betriebsverpflegung, Hallein

Markus Gutjahr
Gastgewerbe/Hotelier, Abtenau

Günter Weiss
Schrott-/Metallhandel, St. Koloman

Ing. Anton Zuckerstätter
Bau-/Zimmermeister, Oberalm

Pongau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 3.11.2021

Lukas Bachl
Angestellter Steuerberater, St. Johann

Dr. Josef Dengg
Rechtsanwalt, St. Johann

Eva Dicklberger
Autohaus/Kfz-Werkstatt, St. Veit

Wilfried Hartl
Gastgewerbe/Hotelier, Flachau

Johann Herzgsell
Steinmetz, Altenmarkt

Raimund Huber
Gastgewerbe/Hotelier, St. Johann

Mag. Christoph Illmer
Notariatsanwärter, St. Johann

Johann Mayer
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Regina Nussbaumer
Angestellte der Wirtschaftskammer, St. Johann

Peter Reischl
Angestellter Bestattungsunternehmen, Goldegg

Josef Reiter
Erdbewegungen, Altenmarkt

Fritz Rigele
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Mag. Thomas Saller
Steuerberater, Bischofshofen

KR Josef Schilcher
Gastgewerbe/Hotelier/Tankstellenpächter,
Altenmarkt

Mag. Ilona Schörghofer
Schischulinhaberin, Filzmoos

Mag. Sylvia Unterkofler
Gastgewerbe/Hotelierin, St. Johann

Albert Wilding
Autoverwertung, Radstadt

Friedrich Zettinig
Schischulinhaber, Bad Hofgastein

Pinzgau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 8.11.2021

Anna Eder
Pflasterbau, Saalfelden

Stefanie Geisler-Hörl
Gastgewerbe/Hotelierin, Maria Alm

Jürgen Hartl
Gastgewerbe, Saalfelden

DDipl.-Ing. Christoph Herzog
Architekt, Saalfelden

Siegfried Herzog jun.
Schnapshersteller, Saalfelden

Andreas Lackner
Gebäudereinigung, Hausmeisterservice, Piesendorf

Markus Latzer
Kleintransporte, Werbeagentur, Saalfelden

Friedrich Lederer
Gastgewerbe, Maria Alm

Karl Mayr
Spengler/Dachdecker, Saalfelden

Josef Meißnitzer
Sägewerk/Fernwärmewerk, Niedernsill

Mag.pharm. Susana Niedan-Feichtinger
Apothekerin/Pharmazeutin, Zell am See

Reinhard Niederreiter
Gastgewerbe/Hotelier, Maria Alm

Wolfgang Ohlicher
Optikermeister, Saalfelden

Markus Plörer
Optikermeister, Zell am See

Christian Rieder
Transportgewerbe, Leogang

Klaus Riegler
Floristik/Gärtnerei/Gartengestaltung, Zell am See

Susanne Schafhuber
Gastgewerbe/Hotelierin, Maria Alm

MMag. Barbara Stemper-Roth
Steuerberaterin, Mittersill

Eva Unterkofler
Gastgewerbe/Hotelierin, Saalbach

Herbert Hansmann
Biowärmegenossenschaft, Bad Mitterndorf

Jürgen Hentschel
Elektro, Altaussee

Egon Hierzegger
Skischule/Sportartikel, Bad Mitterndorf

Mag. Sylvia Huemer
Steuerberaterin, Bad Goisern

Martina Lichtenegger
Baumarkt, Mondsee

Ing. KR Gallus Pesendorfer
Baumeister, Vöcklamarkt

Ing. Markus Preimesberger
Angestellter Industriebetrieb, Bad Goisern

Matthias Franz Reindl
Baugewerbe, Tiefgraben

Franz Steinegger
Werbeagentur und Bürgermeister, Grundlsee

Ing. Norbert Stieger
Tischlerei, Bad Goisern

Mag. Bernhard Stimitzer
Rechtsanwalt, Bad Goisern

Karl Vieselthaler
Farben und Malerei, Friedburg

Monika Wenger
Gastgewerbe/Hotelierin, Hallstatt

Mag. Dieter Zand
Werbeagentur, Bad Aussee

Sonstige

gewählt in der Mitgliederversammlung am 2.11.2021

Dr. Christoph Auzinger
Arzt, Neuhofen im Innkreis

Peter Brandstätter-Mara
Sportartikel, Turrach

Dr. Jörg Glockengießer
Kieferorthopäde, Freilassing

Stefan Hagn
Gastgewerbe/Hotelier, Bad Reichenhall

Günter Huber
Transportgewerbe, Inzing

Dr. Hubert Mayrhofer
Rechtsanwalt, Wien

Erwin Neureither
Dachtechnik, Feldkirchen-Westerham

Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern
Südost eG
Bad Reichenhall

Manfred Singer
Vermietung/Verpachtung, Tankstellenbetrieb,
St. Wolfgang

Klaus Steinlechner
Leitender Angestellter Baugewerbe, Wien

Dipl.-Kfm. Dr. Günter Weber
Unternehmensberater, Laßnitzhöhe

Matthias Franz Wimmer
Landhandel, Kirchanschöring

MMag. Gregor Winkelmayr
Rechtsanwalt, Wien

Lungau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 3.11.2021

Reinhard Doppler
Zeltverleih, Unternberg

Peter Mayer jun.
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Renate Narobe
Bestattung, Tamsweg

Mag. Silvia Prasser
Öffentliche Notarin, Tamsweg

Salzkammergut

gewählt in der Mitgliederversammlung am 28.3.2022

Barbara Brandner-Stabauer
Tischlerei, Mondsee

Erhard Erlbacher
Gastgewerbe/Hotelier, Schladming

Robert Graspöckner
Spengler/Dachdecker, Mondsee

Alexander Gulewicz
Gastgewerbe/Hotelier, Altaussee



Wirtschaftliches Umfeld 2024

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die österreichische Wirtschaft ist 2024 aufgrund der fortgesetzten Rezession sowohl in der Industrie als auch in der Bauwirtschaft in ähnlicher Höhe wie im Jahr zuvor geschrumpft. Trotz verbesserter Einkommen waren auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte erneut rückläufig, womit ein kräftiger Anstieg der Sparquote von 8,7 Prozent 2023 auf 11,4 Prozent einherging. Auch die Investitionen in Ausrüstungen und noch stärker im Bausektor ließen erneut nach. Dies betraf insbesondere den Wohnbau, zunehmend aber auch das Bau- und Nebengewerbe.

Die Industrieschwäche belastete darüber hinaus die Warenexporte, die vor allem in der ersten Jahreshälfte abnahmen, sich im Laufe des Jahres aber etwas stabilisierten.

Die Arbeitslosenquote kletterte um rund einen halben Prozentpunkt auf 7,0 Prozent, parallel dazu sank die Zahl der offenen Stellen. Der im Dezember beobachtete Anstieg von Arbeitslosen und Schulungsteilnehmern war besonders hoch, unter den Bundesländern verzeichnete Oberösterreich, gefolgt von Salzburg, den größten Anstieg. Im Gesamtjahr 2024 stiegen die Arbeitslosenquoten für alle Bundesländer an, die höchste Rate wies weiterhin Wien auf, am niedrigsten blieb sie in Salzburg, gefolgt von Tirol.

Im Gesamtjahr 2024 wurden laut Kreditschutzverband 6.587 Unternehmensinsolvenzen und damit um 22 Prozent mehr als im Vorjahr gezählt, wobei der Handel, die Bauwirtschaft und der Bereich Beherbergung/Gastronomie besonders betroffen waren.

Der Energiepreisschock aus dem Jahr 2022 flaute trotz des andauernden Kriegs in der Ukraine etwas ab. Die Verbraucherpreis-inflation war aufgrund der billigeren Mineralölprodukte wieder moderater, obwohl beim Dienstleistungssektor noch die Nachwehen der Teuerungswelle zu spüren waren. Ab November, als die Gaslieferungen von Gazprom und die OMV gestoppt wurden, kam es bei den europäischen Gaspreisen zu einer Steigerung. Im Gesamtjahr 2024 betrug die Inflationsrate 2,9 Prozent.

Die Geldmarktzinsen folgten 2024 einem klaren Abwärtstrend und der 3-Monats-Euribor lag Ende des Jahres nur noch knapp über dem Niveau von Anfang 2023. Seit Juni 2024 hat die Europäische Zentralbank ihre Zinsanhebungen des Vorjahres teilweise wieder zurückgenommen und den Einlagensatz in vier Schritten um 100 Basispunkte gesenkt. Die Leitzinsen lagen zum Jahres-

wechsel damit bei 3,0 Prozent (Einlagen), 3,15 Prozent (Haupt-) und 3,4 Prozent (Spitzenrefinanzierung).

Am österreichischen Wohnimmobilienmarkt endete im vierten Quartal 2022 ein langer und kräftiger Preisaufschwung. Der Immobilienpreisindex der Österreichischen Nationalbank wies für das zweite Quartal 2023 erstmals seit dem zweiten Quartal 2008 eine negative Jahreswachstumsrate aus. Die Rückgänge im Quartalsvergleich haben sich im Laufe des Jahres 2024 verlängert und waren in Wien ausgeprägter als im übrigen Österreich.

Die Anzahl der Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben belief sich im Gesamtjahr 2024 auf rund 154 Millionen und übertraf damit den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2019. Gegenüber 2023 ergab sich ein Plus von 2,1 Prozent, wobei der Anstieg der internationalen Gäste höher war als jener der österreichischen Gäste.

Kreditmarkt

Die weiterhin erhöhten Finanzierungskosten, die hohe Sparneigung der privaten Haushalte sowie die rezessive Industriekonjunktur mit schwacher Auftragslage und Investitionszurückhaltung spiegelten sich auch im Kreditgeschäft wider.

Die Kredite an private Haushalte in Österreich sanken in den Monaten Jänner bis Dezember 2024 um 1,4 Prozent, jene an nicht-finanzielle Unternehmen wuchsen nur noch moderat mit 1,4 Prozent. Der Abschwächungstrend hatte in beiden Kategorien nach einem – insbesondere für Unternehmenskredite – starken Jahr 2022 schon Anfang 2023 eingesetzt. Während der Tiefpunkt bei den Krediten an private Haushalte aber schon um den Jahreswechsel erreicht wurde und der Rückgang im Dezember 2024 deutlich geringer war, blieben die Zuwächse bei den Unternehmenskrediten im Sommer 2024 am niedrigsten. Auch hier waren die Anstiege in den letzten Monaten des Jahres wieder höher, die Entwicklung war ganzjährig besser als im Vorjahr. Für die gesamte Eurozone lagen die Wachstumsraten bei den Krediten an private Haushalte und Unternehmen sehr nah beieinander. Die durchschnittlichen Raten lagen von Jänner bis Dezember 2024 bei den privaten Haushalten bei 0,5 Prozent und bei den Unternehmen bei 0,7 Prozent. Im vierten Quartal zeigte sich eine weiter fallende Kreditnachfrage bei Unternehmenskrediten und – wie auch schon im ersten und dritten Quartal – ein Anstieg der Nachfrage nach privaten Wohnbaukrediten.

Salzburg

Im Bundesland Salzburg, auf das 2024 gemeinsam mit Tirol mehr als die Hälfte aller Nächtigungen in Österreich entfielen, entwickelte sich der Tourismus stabil, es konnten aber keine signifikanten Steigerungsraten erzielt werden. Eine große Rolle spielt im Bundesland Salzburg auch der Städtetourismus, der auch österreichweit ein neues Rekordniveau erreichte. Der Start in die Wintersaison 2024/25 verlief sehr positiv.

Wie in den Jahren zuvor war die Arbeitslosenquote auch 2024 die niedrigste unter den österreichischen Bundesländern, gefolgt vom ebenfalls tourismusabhängigen Tirol. Bauwirtschaft und Sachgütererzeugung konnten sich in Salzburg in den ersten drei Quartalen 2024 besser als der österreichische Durchschnitt entwickeln, insbesondere in der Bauproduktion blieb die Entwicklung im Verlauf des Jahres aber verhalten. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen erhöhte sich laut Kreditschutzverband gegenüber 2023 ähnlich deutlich wie in Gesamtösterreich. Wenig Optimismus herrschte laut einer Befragung vom Herbst 2024 hinsichtlich der Investitionspläne der Unternehmen aus der Sachgütererzeugung und den Dienstleistungsbranchen für das kommende Jahr.

Volksbankengruppe

Seit über 170 Jahren steht das Modell der regional verankerten Volksbanken für Unabhängigkeit, Selbstständigkeit und wirtschaftliche Stärke. Die Volksbanken leisten einen wesentlichen Beitrag zu Wertschöpfung und Wohlstand in den Regionen Österreichs. Sie übernehmen in ihrer Region Verantwortung und unterstützen die regionalwirtschaftliche Struktur. Die regionalen Volksbanken haben sich 2015 mit der Volksbank Wien als Zentralorganisation zu einem Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zusammengeschlossen. Durch die Konzentration auf die Kernkompetenzen der lokalen Volksbanken und deren Präsenz in allen Regionen Österreichs soll der Marktanteil im Inland deutlich wachsen.

Ausblick

Viele Faktoren, die bereits im Jahr 2024 das Bruttoinlandsprodukt belasteten, werden laut Prognosen auch in diesem Jahr bremsend wirken, sodass ein Wachstum allenfalls moderat ausfallen dürfte. Der Wirtschaft dürfte es an Wachstumstreibern fehlen, obwohl sich die Stimmung außerhalb der Industrie zuletzt etwas aufhellte. Die Industriekonjunktur hat die Rezession noch nicht verlassen, bei den Bauinvestitionen gehen WIFO und OeNB von einer beginnenden Erholung aus, die dem Sektor sukzessive zugutekommen sollte. Den Konsumausgaben steht voraussichtlich weiterhin eine hohe Sparquote im Weg, mit einer Belebung aufgrund erneut steigender Reallöhne wird erst im Jahresverlauf 2025 gerechnet, nachdem die anfangs höheren Energiepreise verarbeitet wurden. Zudem ist mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosenquote zu rechnen.

Für die österreichischen Exporte wird parallel zum globalen Welthandel mit einer vorsichtigen Erholung gerechnet, wenngleich die angekündigten US-Handelszölle für Unsicherheiten sorgen, aber auch Vorzieheffekte zur Folge haben könnten. Angesichts eines fehlenden Aufschwungs in der Industrie, der handelspolitischen Unsicherheiten sowie der notwendigen staatlichen Sparmaßnahmen sind die Aussichten für die Investitionen – insbesondere für die Ausrüstungsinvestitionen – gedämpft. Risikofaktoren für die österreichische Konjunktur bleiben die geopolitischen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten mit ihren möglichen Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte. Neue Handelsbeschränkungen können die Erholung der Investitionen wie auch die internationalen Handelswege und Lieferketten stören und damit einen erneuten Inflationsanstieg auslösen. Das stünde einer weiteren Lockerung der Geldpolitik im Weg. Auch eine restriktive Geldpolitik birgt angesichts der ohnehin schwierigen konjunkturellen Ausgangslage und des Konsolidierungsbedarfs Risiken.

Die Talsohle ist wohl erreicht

Interview mit Generaldirektor Mag. Andreas Höll

Viele aktuelle Herausforderungen, aber noch mehr Chancen sieht Generaldirektor Mag. Andreas Höll und plant, auch 2025 zu einem erfolgreichen Jahr für die Volksbank Salzburg zu machen. Im Gespräch mit Andreas Windischbauer spricht er über das abgelaufene Jahr 2024 und über die Ziele 2025.

Die Erfolge der Banken sind in aller Munde, da sie im Gegensatz zu vielen Unternehmen sehr gute, ertragreiche Jahre hinter sich haben und daher mit Begehrlichkeiten der Politik konfrontiert sind. Auch die Volksbank Salzburg kann mit den Ergebnissen sehr zufrieden sein, wie sehen denn die Zahlen im Detail aus?

Die Banken haben aufgrund der Zinspolitik der EZB über ein Jahrzehnt nur sehr wenig verdienen können. Als die Zinsen dann wieder ein normales Niveau erreicht haben, hatten sich die Banken schon längst neu aufgestellt. Nur so konnte es gelingen, wieder erfolgreich zu werden. Das jetzt mit einer Bankenabgabe zu bestrafen, ist unver-



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll

Vorstandsvorsitzender

ständig, so schwächt man das Finanzwesen und nimmt den Banken die Kraft, den nötigen Aufschwung zu beflügeln. Aber jetzt zum guten Ergebnis der Volksbank Salzburg im Vorjahr. Wir sind über dem Salzburger Markt gewachsen, sowohl im Kredit- als auch im Einlagenbereich. Auch das Wertpapiergeschäft hat sehr stark zugenommen. Die Kredite sind um 3,3 Prozent gewachsen, die Einlagen um 5,1 Prozent. Unser Betriebsergebnis liegt um 14 Prozent über dem Vorjahr. Gleichzeitig haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass die schwache Konjunktur ihre Spuren hinterlassen hat, die Risikovorsorgen waren im Vorjahr deutlich höher und als Folge daraus ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 24 Prozent gesunken. In Summe ist es dennoch gelungen, das Eigenkapital weiter zu stärken, unsere Kernkapitalquote von 20 Prozent kann sich sehen lassen.

Die österreichische Wirtschaft hat bereits drei Jahre Rezession zu bewältigen, auch für 2025 wird kein Wachstum erwartet. Was bedeutet das für den Wirtschaftsstandort Salzburg?

Die Wirtschaft in unserem Marktgebiet ist stark durch Klein- und Mittelbetriebe – meist in der Form von Familienbetrieben – geprägt. Diese Betriebsform ist traditionell krisenfest, zudem hat der für Salzburg sehr wichtige Tourismus wieder ein gutes Ergebnis abgeliefert. Trotzdem spürt man auch in unseren Regionen die Wirtschaftsflaute deutlich, sowohl an den steigenden Insolvenzzahlen als auch an der Stimmungslage. Und gerade diese Stimmungslage ist mitunter entscheidend für anstehende Investitionsentscheidungen, sowohl bei Unternehmern als auch bei Verbrauchern.

Und wie kann diese Krise überwunden werden?

Eine Konsolidierung des Staatsbudgets ist wichtig, aber Einsparungen allein sind Gift für eine Stimulation der Wirtschaft. Jetzt sind Maßnahmen gefordert, die eine Kombination aus impulsgebenden Investitionen und Einsparungen darstellen. Und Einsparungspotenzial gibt es genug, die Bürokratie nimmt jedes Jahr weiter zu, trotz gegenteiliger Ankündigungen von EU und Regierung. Hier geht es aber nicht nur um das Budget, wir verlieren vielmehr die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Staaten, die nicht überreguliert sind.

Politische Veränderungen haben die vergangenen Wochen und Monate ebenso geprägt wie lautstarke Ankündigungen, zum Beispiel die Zollpläne Amerikas. Wie können sich heimische Unternehmen darauf einstellen, wenn Europa mit neuen Zöllen konfrontiert wird?

Europa schlägt sich zurzeit weit unter Wert. Europa ist eine Wirtschaftsmacht, einer der größten Wirtschaftsräume und hat unglaubliche Fähigkeiten. Wir wären gut beraten, einheitlich aufzutreten und unsere gemeinsame Macht zielorientiert einzusetzen. Dazu ist es aber auch unumgänglich, die immense Überbürokratisierung endlich tatsächlich abzubauen und nicht nur permanent darüber zu reden. Wir haben unzählige Regulierungen, die einerseits Unternehmen den notwendigen Fokus aufs Geschäft nehmen und gleichzeitig enorme Kosten verursachen. In Richtung der Unternehmer gilt, dass es noch wichtiger als in der Vergangenheit ist, flexibel zu sein. Exportorientierte Firmen müssen ihr Risikomanagement anpassen. Alte Ordnungen beziehungsweise Werte zählen immer weniger, das birgt natürlich neben Chancen auch Risiken.

Zurück zur Volksbank Salzburg. Zahlreiche Auszeichnungen wie die „Kununu-Top-Company“ haben gezeigt, dass die Volksbank Salzburg ein sicherer und attraktiver Arbeitgeber mit einem guten Betriebsklima ist. Sucht die Volksbank Salzburg auch 2025 neue Mitarbeitende?

Die Lage hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich entspannt, wir freuen uns wieder über viele Bewerbungen von Menschen, die zur Volksbank Salzburg passen und sinnstiftende Arbeit schätzen. Es gibt neue Möglichkeiten für Menschen, die den spannenden Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt einer Bank mitgestalten wollen. Es braucht neue Spezialistinnen und Spezialisten in den verschiedenen Beratungsthemen. Die Zunahme der IT-Unterstützung und der künstlichen Intelligenz führen zu einer „Vermenschlichung“ der Arbeit in der Bank und beim Kunden. Fähigkeiten wie Zuhören, Nachdenken und Beraten gewinnen weiter an Bedeutung, reine Verwaltungsarbeiten werden in Zukunft verstärkt über die künstliche Intelligenz erledigt werden.

Welche Ziele hat sich die Volksbank Salzburg für 2025 gesteckt?

Auch 2025 lautet unser wichtigstes Ziel Wachstum. Das gilt sowohl für den gesamten Volksbanken-Sektor als auch für die Volksbank Salzburg. Wir wollen neue Kunden im Privat- und im Geschäftskundenbereich gewinnen, wir werden neue Produkte auf neuen Kanälen anbieten und wir werden unser neues Vertriebskonzept in modernisierten Filialen sichtbar und spürbar machen. Denn eines ist klar: Auch wenn wir uns zu allen Vertriebskanälen bekennen, bleiben unsere Filialen unser Hauptvertriebsweg.

Gastkommentar

Quo vadis, Wirtschaftsstandort?

Die Ski-WM in Saalbach-Hinterglemm war nicht nur aus sportlicher Sicht erfolgreich, sondern hat auch aus wirtschaftlicher Sicht wichtige Impulse geliefert. Laut einer Studie von „SportsEcon“ leistet die Sportwirtschaft einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Bruttoregionalprodukt, vom Sportartikelhandel über den Bau von Sportanlagen bis zum Tourismus. Dieser Sport im weiteren Sinne löst eine Bruttowertschöpfung von 4,1 Mrd. Euro in Salzburg aus. Das bedeutet, dass jeder siebte Euro durch Sport erwirtschaftet wird. Jeder sechste Arbeitsplatz in Salzburg wird mittelbar oder unmittelbar durch den Sport gesichert. Die Bilder und TV-Übertragungen von den Skirennen haben zudem einen hohen Werbewert für die Winterdestination Salzburg, die sich ja auch im internationalen Wettbewerb behaupten muss.

Im Spitzensport ist die Luft mitunter sehr dünn, heißt es. Da haben die Athleten einiges mit Unternehmerinnen und Unternehmern gemeinsam. Denn auch diese haben in der Regel ein Ziel vor Augen und verfolgen es mit großer Disziplin. Nicht nur Sportler, sondern auch Unternehmer müssen lernen, mit Niederlagen umzugehen, und ihr Handeln an wechselnde Gegebenheiten anpassen. Höhen und Tiefen gehören zu beiden Welten. Mit zwei Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailles in Saalbach darf die Skination zurecht stolz sein. Wir können aber nicht nur auf unsere erfolgreichen Athleten stolz sein, sondern auch auf jene Salzburger Unternehmen, die an der wirtschaftlichen Weltspitze mitmischen: sogenannte Hidden Champions, die dank Fleiß, Ausdauer und Innovationskraft zu den weltweit Besten in ihrer Branche zählen. Denn auch sie sind Botschafter für die Leistungsfähigkeit Salzburgs.

Doch auch die heimischen Unternehmen stehen im internationalen Wettbewerb und tun sich da momentan nicht gerade leicht. Es ist, als würde man unsere Ski-athletinnen und -athleten mit einem schweren Rucksack ins Rennen schicken. Die Arbeitskosten sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen, die Kosten für Energie sind immer noch deutlich höher als etwa in den USA oder in Asien, ganz zu schweigen von der überbordenden Bürokratie. Ein Vergleich: Während in den USA in den vergangenen fünf Jahren 5.000 Rechtsakte erlassen

wurden, waren es in der EU im selben Zeitraum 14.000. Wer rechnen kann, der weiß: Wenn die EU-Bürokratie jetzt um ein Viertel reduziert wird, wie Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen kürzlich angekündigt hat, haben wir immer noch doppelt so viel Bürokratie in Europa wie in den USA. Das macht uns nicht wettbewerbsfähiger. Es ist aber zumindest ein erster Schritt. Der Bürokratieabbau ist ein Bereich, in dem Österreich ausnahmsweise Gold Plating betreiben könnte, indem noch mehr Zettelwirtschaft abgebaut wird als in der EU. Mittlerweile steckt die Wirtschaft bereits im dritten Jahr der Rezession fest und die Prognosen der Wirtschaftsforscher für das Jahr 2025 sind ebenfalls nicht besonders rosig. Freilich muss die neue Bundesregierung nicht nur den Schuldenberg abbauen, der sich in den vergangenen Krisen Jahren aufgetürmt hat, um wieder finanziellen Spielraum für politische Gestaltung zu bekommen. Sie muss auch dafür sorgen, dass die heimische Wirtschaft wieder auf einen Wachstumskurs einschwenkt. Doch wie soll das gelingen? Zum einen sollten die bereits angesprochenen Problembereiche der hohen Arbeits- und Energiekosten sowie die ausufernde Bürokratie mit entsprechenden Maßnahmen adressiert werden. Die Rezepte dafür liegen auf dem Tisch, jetzt muss die Therapie möglichst rasch angegangen werden. Zum anderen braucht es Anreize für Investitionen und vor allem für Innovationen. Österreich verfügt über wenige Bodenschätze, unser eigentlicher Schatz ist der Erfindungsreichtum. Österreich liegt bei den Patentanmeldungen im internationalen Vergleich nicht schlecht, allerdings hätten wir noch Aufholbedarf bei der wirtschaftlichen Verwertung des geistigen Eigentums. Ein Teil der verlorengegangenen Wachstumsdynamik ist aber auch auf die lahrende Weltwirtschaft zurückzuführen, die unserer exportorientierten Volkswirtschaft zusetzt. Unser wichtigster Handelspartner Deutschland schwächelt seit Jahren und steckt auch Österreich an. Das Sprichwort „Wenn Deutschland hustet, bekommt Österreich Fieber“ hat aufgrund der starken Verflechtungen der beiden Volkswirtschaften einen wahren Kern. Wenn dann auch noch der zweitwichtigste Handelspartner, die USA, mit Zöllen droht, sind das keine



Mag. Robert Etter

Chefredakteur der „Salzburger Wirtschaft“

guten Vorzeichen. Das Zauberwort könnte in diesem Fall Diversifizierung lauten, oder anders gesagt „Mercosur“. Gemeint ist jene lateinamerikanische Wirtschaftsorganisation, der Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay angehören und mit der die Europäische Union versucht, einen Handelsvertrag unter Dach und Fach zu bringen. Der stark abgeschottete Subkontinent, der Zölle von bis zu 35 Prozent auf Importe einhebt, könnte einen Hoffnungsschimmer für die europäische Wirtschaft bringen. Freilich müssen die berechtigten Sorgen der heimischen Landwirtschaft berücksichtigt werden, dennoch sollte die künftige Bundesregierung den hinhaltenden Widerstand Österreichs gegen das Abkommen überdenken, wenn ihr etwas an der wirtschaftlichen Prosperität und am Erhalt des Wohlstandes unseres Landes liegt.

Apropos Prosperität: In ihrem lesenswerten Sachbuch „Warum Nationen scheitern“ untersuchen die beiden renommierten Ökonomen Daron Acemoğlu und James A. Robinson die Gründe für wirtschaftlichen Erfolg beziehungsweise Misserfolg von Staaten. Dafür haben sie unter anderem die Lebensbedingungen in der Stadt Nogales unter die Lupe genommen, die an der Grenze zwischen den USA und Mexiko liegt und von der Staatsgrenze in der Mitte geteilt wird. Die Einwohner des nördlichen Stadtteils, der zum US-Bundesstaat Arizona gehört, haben ein wesentlich besseres Bildungsniveau, ein deutlich höheres Einkommen, eine bessere Gesundheitsversorgung und sind mit weniger Kriminalität

konfrontiert als die Einwohner im südlichen Stadtteil, der in Mexiko liegt. Warum ist das so? Die geografische Lage kann in diesem Fall nicht dafür verantwortlich sein, dass es die Menschen nördlich der Grenze besser haben als jene im Süden. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass es die wirtschaftlichen und politischen Institutionen sind, die den Erfolg ausmachen. Länder mit einer funktionierenden Demokratie und starken und effizienten Institutionen sind in der Regel erfolgreicher als andere Länder.

Rechtspopulisten wie Donald Trump verkennen offenbar den Wert dieser Institutionen und führen einen Kreuzzug gegen das System und jene Institutionen, die für den Erfolg des Landes maßgeblich sind. Behörden werden geschlossen und Beamte entlassen. Die Auswirkungen der Zerschlagung des US-Staatsapparates werden wir mit Sicherheit noch sehen. Auch in Österreich müssen wir wachsam bleiben und unsere Institutionen vor dem Zugriff destruktiver Kräfte schützen. Das beginnt bei den Nachrichtendiensten, geht über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und die Bildungseinrichtungen und reicht bis zu den Kammern. Das heißt aber nicht, dass diese Institutionen nicht ständig weiterentwickelt und verbessert werden müssen, um ihre gesellschaftlichen Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können. Wenn man jedoch mit dem Vorschlaghammer vorgeht, bleibt nur ein Scherbenhaufen, der uns alle letztendlich Wohlstand kostet.



Helmut Huber, Huber Gesellschaft mbH, Moosdorf

„Gute Arbeit ist die beste Werbung! Deshalb investieren wir lieber in unsere Mitarbeiter als in Werbung. Wir bilden unsere Mitarbeiter selbst aus und sorgen für regelmäßige Weiterbildung.“



Geschäftsentwicklung

Kunden-Geschäftsvolumen

Das Kunden-Geschäftsvolumen – es umfasst Kredite, Einlagen und Wertpapiere – verzeichnete im Berichtsjahr ein Wachstum von 5,8 Prozent beziehungsweise 340 Millionen Euro und erreichte damit insgesamt 6,1 Milliarden Euro. Angesichts der anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellt dieser Anstieg eine bemerkenswerte Entwicklung dar.

62,1 Millionen Euro
Betriebsergebnis

Sehr gute Ertragslage

Der Nettozinsertrag konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 84,7 Millionen Euro oder 2,70 Prozent der Bilanzsumme ausgebaut werden. Die Provisionserträge wuchsen ebenfalls und betrugen 1,16 Prozent der Bilanzsumme. Die Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft waren unter anderem bedingt durch die verhältnismäßig geringe Produktion an Wohnbaukrediten leicht rückläufig. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft konnten im Vergleich zu 2023 dafür deutlich gesteigert werden. Auch die Erträge aus dem Zahlungsverkehr sind gegenüber dem Vorjahr angewachsen. Der Personalaufwand hat sich durch die inflationsbedingt hohen Kollektivvertragsabschlüsse um 4,95 Prozent erhöht. Der Sachaufwand ist um 14,42 Prozent gestiegen, Haupttreiber dafür waren die gestiegenen Kosten für IT und Instandhaltung sowie höhere Kosten für die durch die Zentralorganisation erbrachten Leistungen. Das Betriebsergebnis stieg im Berichtsjahr auf 62,1 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr ein Plus von rund 14 Prozent bedeutet. Trotz der durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld höheren Risikovorsorgen konnte im Berichtsjahr ein beachtliches EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) in Höhe von 41,0 Millionen Euro erzielt werden.

Überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung

Die Eigenmittel der Volksbank Salzburg betragen zum Bilanzstichtag 370 Millionen Euro. Die Eigenmittelquote belief sich somit auf 21,32 Prozent. Die Kernkapitalquote konnte auf 19,95 Prozent gesteigert werden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf das Gesamtrisiko.

19,95 Prozent
Kernkapitalquote

Risikolage

Aktives Risikomanagement erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Dazu gehört insbesondere ein spezifisches Kennzahlensystem (Risk Appetite Statement), welches die laufende Überwachung der risikorelevanten Steuerungsparameter sicherstellt. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die bankspezifischen Risiken ermittelt. Auf Grundlage einer Risikotragfähigkeitsberechnung wurden Limite für Risikoarten definiert, wobei diese Limite aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage in unserem Marktgebiet im Jahr 2024 nicht vollständig eingehalten werden konnten. Dementsprechend wurden Maßnahmen definiert, zum Beispiel ein Abbauplan für notleidende Kredite zur Reduktion der NPL-Quote (Non-Performing-Loans-Quote).

380 Millionen Euro neue Kredite

Im Jahr 2024 wurden Neukredite in Höhe von 380 Millionen Euro vergeben. Obwohl das wirtschaftliche Umfeld insgesamt schwierig war, konnte gegenüber dem Vorjahr (2023: 292 Millionen Euro) eine deutliche Ausweitung des Neukreditvolumens erzielt werden.

Trotz der strengen Regelungen der KIM-Verordnung (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung) und dem vergleichsweise hohen Zinsniveau konnte auch im Bereich der privaten Wohnraumfinanzierung die Neuproduktion von 88 Millionen Euro im Jahr 2023 auf 102 Millionen Euro im Jahr 2024 gesteigert werden.

380 Millionen Euro
Kreditneugeschäft

278 Millionen Euro neue Firmenkredite

Das Neuolumen an Firmenkrediten erreichte im Jahr 2024 eine Größenordnung von rund 278 Millionen Euro (2023: 204 Millionen Euro). In einem rezessiven wirtschaftlichen Umfeld eine beachtliche Entwicklung. Die größten Anteile nahmen die Branchen Tourismus mit 28 Prozent, Immobilien mit 25 Prozent sowie öffentliche Stellen mit 18 Prozent ein.

Förderungen

Im Jahr 2024 sind einige große, bundesweite Förderprogramme für Unternehmen sowie private Haushalte mit Fokus auf Nachhaltigkeit trotz bemerkenswerter Nachfrage ausgelaufen. So war beispielsweise der Fördertopf für den Austausch fossiler Heizsysteme in Höhe von 1,5 Milliarden Euro nach über 160.000 Einzelfördermaßnahmen im Dezember 2024 ausgeschöpft. Ob und in welchem Ausmaß diese Förderprogramme durch die neu angelobte Regierung ersetzt werden, ist – auch angesichts des allgemeinen geopolitischen Trendwandels im Hinblick auf Naturschutzmaßnahmen – aktuell nicht absehbar. Die laufenden Förderprogramme der Austria Wirtschaft Service (aws) sowie der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank setzen indes unverändert stark auf die Förderung nachhaltiger Maßnahmen. Einmalzuschüsse können insbesondere in den Bereichen Green Energy, Mitarbeiterförderung sowie Technologieverbesserungen generiert werden.

Im Bereich der privaten Wohnraumförderung wurde mit Spannung die Neugestaltung des Salzburger Wohnbaufördergesetzes erwartet. Aus dem nun vorliegenden Programm und der gleichzeitig mit Juni 2025 auslaufenden Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V) erwartet sich die Bau- und Immobilienbranche Anreize zur neuerlichen Steigerung des Immobilienabsatzes. Neben dem bereits bekannten, nicht rückzahlbaren Einmalzuschuss im Ausmaß von bis zu 80.000 Euro je Familie kommt es nun auch zum Comeback des unverzinslichen, rückzahlbaren Annuitätzuschusses zur Kreditrückzahlung. Einen verstärkten Fokus legt die Salzburger Wohnbauförderung zudem auf die Förderung von Mietkauf, ebenfalls mit Einmal- und Annuitätzuschüssen. Für diese Maßnahmen dotiert das Land Salzburg wie bereits im Jahr 2024 ein Budget von 190 Millionen Euro.

Die wichtige Rolle der Volksbanken-Gruppe als Förderbank spiegelt sich unter anderem im Bankenranking bei beantragten aws-Garantien mit österreichweit knapp

11 Prozent aller beantragten aws-Garantien wider. Die Volksbank Salzburg weist zum Jahreswechsel 2024 eine Gesamtsumme von rund 180 Millionen Euro an Förderkrediten aus.

Effektives Kreditrisikomanagement

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kam es im Berichtsjahr auch im Kreditportfolio der Volksbank Salzburg zu einem Anstieg wesentlicher risikorelevanter Kennzahlen, zum Beispiel der NPL- beziehungsweise der Forbearance-Ratio. Im Jahr 2024 wurde für die besonders von der vorherrschenden Konjunkturflaute betroffenen Branchen Immobilien und Bauwirtschaft zusätzlich zum ohnehin bereits sehr engmaschigen Monitoringsystem ein Sonderreview durchgeführt, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen ableiten zu können.

Der Tourismus ist im Bundesland Salzburg ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor und dementsprechend haben Finanzierungen in dieser Branche eine besondere Bedeutung im Kreditportfolio der Volksbank Salzburg. Auch für Tourismusfinanzierungen wurden Sonderreviews durchgeführt.

Die Gesamtergebnisse dieser außertourlichen Kreditüberprüfungen sind grundsätzlich sehr gut. Für erkannte Risiken wurden ausreichende Vorsorgen getroffen.

Die Kreditvergabe ist gemäß Risikostrategie unserer Bank auf das regionale Einzugsgebiet beschränkt. Neben der Finanzierung von privatem Wohnraum erfolgt die Kreditvergabe hauptsächlich an kleine und mittlere Unternehmen. Die Volksbank Salzburg wies im Jahr 2024 ein erfreuliches Kreditwachstum von 3,6 Prozent aus, wobei vor allem in den guten und sehr guten Ratingklassen eine überdurchschnittliche Neugeschäftsproduktion gelungen ist. Die hohe Besicherungsquote von gesamt über 76 Prozent konnte gehalten werden beziehungsweise wurde sie vor allem in schlechteren Ratingklassen sogar deutlich verbessert.

5,1 Prozent
Einlagenwachstum



Kundeneinlagen stark gestiegen

Im Jahr 2024 stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 5,1 Prozent auf nahezu 2,6 Milliarden Euro. Der Trend zum Online-Sparen sowie zu Termingeldern setzte sich weiter fort. Gleichzeitig verzeichneten klassische Sparbucheinlagen – entsprechend der allgemeinen Marktentwicklung – erneut einen Rückgang. Zudem war eine verstärkte Umschichtung in Wertpapiere zu beobachten, bedingt durch die gute Marktsituation. Die gestiegenen Zinsen belebten also nicht nur das Spargeschäft, sondern führten auch zu einer erhöhten Nachfrage nach Anleihen, da hier wieder attraktive Renditen erzielt werden konnten.

Wertpapiergeschäft

Trotz der geopolitischen Unsicherheiten entwickelten sich die Börsen sehr positiv, was das Wertpapiergeschäft ankurbelte und letztlich auch zu einem hervorragenden Provisionsergebnis führte. Diese positive Entwicklung wurde maßgeblich durch Zinssenkungen der Notenbanken und Hoffnungen auf Produktivitätssteigerungen durch künstliche Intelligenz (KI) unterstützt. Technologieunternehmen profitierten besonders von diesem Trend. Obwohl vergleichsweise hohe Sparzinsen nominell gute Alternativen zu Wertpapierveranlagung boten, konnte das Depotvolumen von 814,4 Millionen Euro auf 928,5

Millionen Euro gesteigert werden. Das ist ein Zuwachs von 114,1 Millionen Euro beziehungsweise eine Steigerung von 14 Prozent.

14 Prozent
Steigerung Depotvolumen

Monatliches Fondssparen stellt eine vielversprechende Strategie dar, um langfristig Vermögen aufzubauen. Durch regelmäßige Einzahlungen in einen Investmentfonds können Anleger den sogenannten Cost-Average-Effekt nutzen. Dieser Effekt ermöglicht es, die Ertragschancen zu optimieren, indem man Kurschwankungen glättet. Im Berichtsjahr haben unsere Anlagespezialisten einen besonderen Schwerpunkt in der Beratung umgesetzt, dadurch ist es gelungen, unseren Bestand an Fondssparverträgen weiter zu steigern. Aktuell verfügen wir über einen Bestand von mehr als 26.800 Stück und einem jährlichen Veranlagungsvolumen in Höhe von rund 47 Millionen Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von über 2.300 Stück im Vergleich zum Vorjahr.



Mag. pharm. Gebhard Hauser, Elisabeth-Apotheke, Salzburg

„Was für ein Meisterwerk ist der Mensch! Von B wie Blutzuckerspiegel bis R wie Reisemedizin – Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!“



Trend zur nachhaltigen Veranlagung

Der Trend zur nachhaltigen Veranlagung blieb auch 2024 ungebrochen. Immer mehr Anleger legen bei ihren Investitionen Wert auf ethische und ökologische Kriterien. Unser Produktpartner „Union Investment“ bietet eine Vielzahl guter Produkte an, die diesen Anforderungen gerecht werden. Bereits über 30 Prozent der Fondsveranlagungen erfolgen in nachhaltige Produkte.

TeamBank – der „f@ire Credit“

Im Jahr 2024 konnten wir gemeinsam mit unserem Produktpartner für Konsumkredite, der „TeamBank AG“, ein Neugeschäftsvolumen von 19,1 Millionen Euro erwirtschaften. Der Gesamtbestand wuchs auf 75,8 Millionen Euro an, die Anzahl unserer Kunden stieg um 8,2 Prozent auf insgesamt 5.887. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete das Produkt „Finanzreserve Pur“ – eine jederzeit auf Knopfdruck abrufbare Liquiditätsreserve. Mittlerweile profitieren rund 4.500 Kunden von dieser flexiblen Finanzierungsmöglichkeit.

Ein weiterer Meilenstein wurde mit der Weiterentwicklung unserer Handy-App erreicht, die noch mehr Flexibilität und Schnelligkeit bietet. Zudem ist der gesamte Produktabschlussprozess nun auch im „Volksbank hausbanking“ integriert, was die Abwicklung für unsere Kunden noch komfortabler macht. Mit dem integrierten Credit-Schutz der TeamBank-Produkte sind unsere Kunden selbst in herausfordernden Zeiten bestmöglich abgesichert.

Dank der vollständig papierlosen Abwicklung der Beratungs- und Finanzierungsprozesse leisten wir zudem einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

8,2 Prozent
Steigerung „TeamBank“-
Kundenanzahl

Leasing

Mit dem Ziel einer weiteren Effizienzsteigerung im Volksbankenverbund haben wir uns entschlossen, unsere Leasingaktivitäten in der Volksbank Vorarlberg Leasing GmbH zu bündeln. Ab dem Jahr 2025 werden Leasingfinanzierungsanfragen unserer Kunden an die Volksbank Vorarlberg Leasing weitervermittelt. Damit bieten

wir unseren Kunden auch zukünftig ein umfassendes Dienstleistungsangebot.

ERGO – unser Versicherungspartner

Auch im Jahr 2024 konnten wir gemeinsam mit unserem langjährigen Produktpartner im Versicherungsgeschäft, der ERGO Versicherung AG, an die erfolgreichen Ergebnisse des Vorjahres anknüpfen. Die Produkte „ERGO fürs Sparen“, „ERGO fürs Leben“, „KindersparER GO“ und „ERGO fürs Investment“ trugen maßgeblich zum Wachstum und Erfolg bei. In diesen Sparten wurden im Berichtsjahr über 920 Neuverträge abgeschlossen.

Besonders beliebt war weiterhin die Zahnversicherung, das neue Produkt in diesem Bereich – die Zahnerhalt-Versicherung – stieß ebenfalls auf erfreulich große Nachfrage. Zudem hat sich der digitale Produktabschluss mit elektronischer Signatur auch 2024 weiter etabliert. Bereits 90 Prozent aller Verträge wurden digital unterzeichnet – ein kundenfreundlicher, effizienter und nachhaltiger Prozess.

Volksbank Salzburg Immobilien

Das gute Ergebnis der Volksbank Salzburg Immobilien GmbH aus dem Vorjahr konnte 2024 um knapp 10 Prozent übertroffen werden. Eine Erholung des Immobilienvermittlungsgeschäfts zeichnet sich ab. Die Transaktionszahlen nahmen quer durch unser Marktgebiet wieder zu. Allerdings klafften die Preisvorstellungen von Verkäufer und Käufer in vielen Fällen immer noch stark auseinander. Letztendlich bedeutete das: intensive Preisverhandlungen beinahe bei jedem Liegenschaftsgeschäft – mit Ausnahme von Luxusimmobilien und Immobilien in herausragenden Lagen. Die Einsicht vieler Verkäufer, dass sich die Marktsituation in den letzten drei Jahren verändert hat, ist vielerorts noch nicht vorhanden. Eine objektive Marktwerteinschätzung und deren Nachvollziehbarkeit gewannen in der Akquise von vermittelbaren Liegenschaften erheblich an Bedeutung. Für leichte Verunsicherung sorgten die medienwirksamen Großkonkurse und die nach wie vor regelmäßig gemeldeten Insolvenzen aus der Bauträger- und Projektentwicklerbranche. Kaufzurückhaltung aufgrund verschiedenster Gründe war nach wie vor festzustellen, wengleich das sinkende Zinsumfeld, die Aussicht auf ein Auslaufen der KIM-Verordnung sowie auf eine neue Wohnbauförderung im Bundesland Salzburg weitere positive Entwicklung für das Immobiliengeschäft erwarten lassen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Trainerinnen des Seminars „Wissenswertes über die Volksbank Salzburg“ – im Herbst 2024

Erfolgreiche Mitarbeitergewinnung in herausforderndem Umfeld

Im Jahr 2024 konnten wir insgesamt 33 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Volksbank Salzburg begrüßen, darunter auch zwei Lehrlinge. Diese überdurchschnittlich hohe Zahl an Einstellungen wurde trotz eines sehr stabilen Arbeitsmarktes erreicht. Das Bundesland Salzburg verzeichnete mit 4,2 Prozent die niedrigste Arbeitslosenquote in ganz Österreich. Dank zahlreicher Maßnahmen, wie dem Einsatz einer neuen Recruiting-Software, der Einführung eines Mitarbeiterempfehlungsprogramms und der Nutzung von KI, konnte die Anzahl der Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent gesteigert werden.

Recruitingmessen

Die Volksbank Salzburg präsentierte sich 2024 laufend auf kleinen und großen Berufsmessen als attraktiver Arbeitgeber. Neben der „ZukunftBeruf“ in der Stadt Salzburg und der „Job(i)vent“ in Saalfelden war die Volksbank Salzburg erneut auf der Messe „Karriereforum“ im Salzburg Congress vertreten. Unsere Kolleginnen und Kollegen nutzten die Möglichkeit, wertvolle Gespräche zu führen und potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen.

Erneute Auszeichnung „Kununu Top Company“

Besondere Auszeichnungen

Im Jahr 2024 wurde unsere Bank zum dritten Mal in Folge mit dem „Kununu Top Company Siegel“ ausgezeichnet. Das Siegel wird ausschließlich auf Basis der Bewertungen aktiver und ehemaliger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vergeben, die ihre persönlichen Erfahrungen auf der Bewertungsplattform Kununu teilen. Dadurch ist ein hohes Maß an Transparenz und Authentizität gewährleistet.

Erfolgreiches Frauenförderungsprogramm: Top Female Workplace

Ebenfalls auf Grundlage von Mitarbeiterbewertungen wurde die Volksbank Salzburg zum „Top Female Workplace“ gekürt. Diese Auszeichnung verdanken wir unserem engagierten Frauenförderungsprogramm und insbesondere unserem Frauennetzwerk, das seit seiner Gründung im Jahr 2022 erhebliche Fortschritte erzielt hat. Der Anteil von Frauen in Führungs- und Experten-

rollen ist gestiegen und Initiativen wie unser Teilzeitführungsmodell oder das „WoMentoring-Programm“ zur Unterstützung weiblicher Nachwuchsführungskräfte sind klare Schritte in Richtung mehr Chancengleichheit.

Auszeichnung „Top Female Workplace“

Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Fokus

2024 haben wir erstmals am Audit „berufundfamilie“ teilgenommen. In einer zunehmend dynamischen Arbeitswelt ist es für viele Menschen eine große Herausforderung, den Spagat zwischen familiärer Verantwortung und Beruf zu meistern. Daher ist es wichtig, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt. Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses hatten wir die Möglichkeit, unsere bestehenden Strukturen zu überprüfen und zu verbessern. Im Herbst wurde uns das staatliche Gütesiegel für eine familienfreundliche Personalpolitik verliehen.

Qualität und Fairness im Praktikum

Die Volksbank Salzburg bietet ihren Praktikantinnen und Praktikanten optimale Rahmenbedingungen für ihre berufliche Entwicklung. Dies wurde durch die Verleihung des „Gütesiegel Praktikum“ bestätigt, das von der Arbeiterkammer Salzburg an Unternehmen im Bundesland Salzburg verliehen wird, die gute Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung bieten. Jedes Jahr ermöglichen wir zahlreichen Schülern und Studierenden im Rahmen eines Praktikums, in unseren Filialen und Abteilungen erste Berufserfahrungen zu sammeln.

Praxisprojekt mit der FH Salzburg

Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft können Studierende von praxisnahem Wissen profitieren, während wissenschaftliche Erkenntnisse direkt in der Wirtschaft Anwendung finden. Aus diesem Grund haben wir im Rahmen unserer langjährigen Kooperation mit der Fachhochschule Salzburg eine Projektarbeit umgesetzt. Mit Unterstützung der Abteilung Banksteuerung entwickelten BWL-Studentinnen und -Studenten ein Excel-Tool, um das Benchmarking unserer Filialen zu vereinfachen, zu verbessern und

übersichtlicher zu gestalten. Die Ergebnisse des Projekts und die Leistungen der Studentinnen und Studenten waren sehr beeindruckend, das Tool ist bereits in Verwendung.

Mitarbeiterbefragung 2024: Hohe Beteiligung und wertvolle Einblicke

Um uns als Arbeitgeberin stetig weiterzuentwickeln, führen wir regelmäßige Mitarbeiterbefragungen durch. Diese bieten wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Anliegen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und helfen dabei, Verbesserungspotenziale im Unternehmen aufzudecken. An der Mitarbeiterbefragung im 2. Quartal 2024 beteiligten sich fast 90 Prozent aller Beschäftigten, was großes Interesse an der aktiven Mitgestaltung unserer Bank zeigt. Die besten Werte erzielten wir bei den Parametern „gerechte Behandlung“, „Gemeinschaftsgefühl“ und „Unterstützung bei der Arbeit“.

Netzwerken mit Nachwuchs

Beim Karenzbrunch trafen sich karentzierte Eltern mit ihrem Nachwuchs in der Firmenzentrale zu einem gemütlichen Beisammensein, während die Kinder sich in einer Spielecke austoben konnten und die Mitarbeiterinnen der Personalabteilung auf Trab hielten. Die Mütter nutzten die Gelegenheit, um Erfahrungen auszutauschen und sich über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten in der Volksbank Salzburg zu informieren.



Karenzbrunch im Sommer 2024

Treue Mitarbeiter

Am Ende des Berichtsjahres waren 353 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 28 von ihnen wurden für runde Dienstjubiläen geehrt. Die große Verbundenheit mit der Volksbank Salzburg spiegelt sich in der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 18,16 Jahren wider.



Monika und Franz Schretthäuser, Landwirtschaft, Bad Mitterndorf

„Wir bewirtschaften eine Bio-Landwirtschaft mit Milchkühen und freuen uns sehr, dass die ganze Familie am Hof mit anpackt. Wir sind überzeugt, dass man unseren Produkten ankennt, wie gerne wir unsere Arbeit machen!“



Marktkommunikation

Informationsveranstaltungen für unsere Kunden

Bereits zum dreizehnten Mal in Folge fand zu Jahresbeginn die traditionelle Informationsveranstaltung der Volksbank Salzburg mit dem Chefanalysten der DZ Bank in Frankfurt, Dr. Jan Holthusen, statt. „Konjunktur und Kapitalmärkte 2024 – wie viel Optimismus ist angebracht?“ lautete der Titel – der Veranstaltungssaal der Salzburger Nachrichten war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dr. Holthusen prognostizierte in seinem Vortrag die Entwicklung der Konjunktur sowie der Kapitalmärkte im Jahr 2024.

Ende April und Anfang Mai luden wir zu den Kunden- und Mitgliederveranstaltungen. In der Stadt Salzburg, in St. Johann, in Saalfelden und in Bad Ischl berichtete Generaldirektor Mag. Andreas Höll über die Geschäftsentwicklung der Bank. Die Gäste des Abends waren aber Matthias Horx und sein Sohn Tristan Horx, die wohl bekannteste Zukunftsforscherfamilie im deutschsprachigen Raum. In ihren motivierenden und gleichzeitig unterhaltsamen Vorträgen konfrontierten sie die Gäste mit den großen Zukunftsfragen. Bei der Eventserie mit über 1.200 Gästen nutzten wir die Gelegenheit, um ein karitatives Zeichen zu setzen: Generaldirektor Mag. Andreas Höll übergab bei jeder Veranstaltung einen Unterstützungsscheck an eine wohltätige Institution aus der Region. Das „Soziale Netzwerk Oberndorf“, die „Kinderhilfe Schwarzach“, der „Freiwillige Hilfsdienst Zell am See“ und der „Sozialhilfefonds Bad Goisern“ freuten sich über die Spende.

Über das ganze Jahr begleiteten wir unsere Kunden mit Online-Vorträgen, der Vertriebsdirektor von Union Investment Österreich, Tom Ganschow, erklärte regelmäßig die wichtigsten Entwicklungen der Kapitalmärkte und deren Einfluss auf die aktuelle Wirtschaftslage. Ende des Jahres standen die Präsidentschaftswahlen in den USA im Mittelpunkt. Valentin Laure, Client Relationship Manager der Union Investment, lieferte unseren Kommerzkundinnen und -kunden exklusive Hintergrundinformationen darüber, wie sich die Expertinnen und Experten der Union Investment auf die Herausforderungen und Chancen im Jahr 2025 vorbereiten.

In unseren Regionaldirektionen Pinzgau, Pongau, Salzkammergut und in der Stadt Salzburg luden wir interessierte Kunden zu den Fachveranstaltungen „Vom Sparer zum Investor“ ein. Rund um den Themenkreis Veranlagungsstrategien gaben die erfahrenen Fondsmanager Norbert Faller und Felix Schröder den Gästen einen kompakten Einblick, wie sie ihr Vermögen vorteilhaft

strukturieren und so ihre persönlichen Anlageziele erreichen können. Insgesamt konnten wir mit dieser Serie in allen Regionen über 450 Kundinnen und Kunden erreichen.

Im Herbst luden unsere Filialen im Salzkammergut rund 120 Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region auf die Loser-Alm ein. Neben der Jungfernfahrt mit der neuen Seilbahn war der Vortrag zum Thema „Europa“ vom bekannten ehemaligen Finanzminister Hannes Androsch, der wenige Wochen nach der Veranstaltung im hohen Alter verstarb, das Highlight des Abends.



Matthias Horx bei der Kunden- und Mitgliederveranstaltung in der Brandboxx Salzburg



Tristan Horx bei der Kunden- und Mitgliederveranstaltung im Congress Saalfelden



Bernd Gruber, Hotel „Das Kohlmayr“, Obertauern

„Unsere Gäste freuen sich auf einen besonderen Ort der Begegnung, mit gelebter Herzlichkeit als stetigen Begleiter. Wir machen aus Bedürfnissen Erlebnisse und aus dem Wunsch nach unvergesslichen Tagen einen gelungenen Urlaub!“



Mitarbeiter-Events

Beim traditionellen Jahresauftaktevent der Union Investment für alle Veranlagungsberaterinnen und -berater gab es neben der Vorschau auf 2024 ein Impulsreferat von Portfoliomanager Patrick Schuchter zum Thema „Cool bleiben ... und auf Aktien setzen“. Auch hier war die „künstliche Intelligenz“ und deren Auswirkungen auf die Finanzbranche ein zentrales Thema.

Mitte März lud der Vorstand zusammen mit dem Betriebsrat alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale und der umliegenden Filialen in die Begegnungszone im 2. Stock zum „Frühlingsfest“ ein.

Ein besonderes Highlight war das Sommerfest 2024: Mitte Juni feierten wir mit über zwei Dritteln der Belegschaft das beliebte Volksbank-Sommerfest, diesmal in der Red Bull Arena. Beim Aktivprogramm konnte man viel ausprobieren: Stadionführungen, Segway und E-Bobbycar fahren, Bull Riding, Lebkuchen verzieren, Kräuterworkshops und vieles mehr – hier kamen alle auf ihre Kosten! Am Abend „heizte“ unsere „VBS-Band“ ordentlich ein.

Der „Sport-, Kunst- und Kulturverein Volksbank Salzburg“ wurde im Vorjahr auf neue Beine gestellt und erfreute sich im Berichtsjahr über eine ständig wachsende Mitgliederzahl. Die Mitglieder können das Programm mehrerer Sektionen nutzen und an verschiedenen Events teilnehmen.



Die „VBS-Band“ sorgte für gute Stimmung beim Sommerfest in der Red Bull Arena.

Jubiläen und neu gestaltete Filialen

Zwei runde Jubiläen gab es für unsere Filialen im Berichtsjahr – sie wurden jeweils mit exklusiven Veranstaltungen gefeiert: Seit 50 Jahren versorgt die Volksbank Bad Hofgastein Privatpersonen und Unternehmen im Gasteinertal mit Finanzdienstleistungen und auf 100 Jahre Volksbank Vöcklamarkt wurde bereits wenige Tage später angestoßen. Dort wurde gleichzeitig die völlig neu gestaltete Filiale eingeweiht, die bei Mitarbeitern und Kunden gleichermaßen gut ankam.

Auch unsere Filiale in Mondsee wurde umgebaut und 2024 in neuem Glanz eröffnet. Die geladenen Kunden sowie die Vertreter der bauausführenden Firmen überzeugten sich bei der Feier vom gelungenen Umbau. Ende September feierte dann die Filiale Zell am See die Neueröffnung der modernisierten Filiale. Auch hier zeigten sich Kundinnen und Kunden begeistert vom neuen Filial- und Beratungskonzept. Bürgermeister Andreas Wimmreuter lobte zudem das Engagement der Bank in der Region.

Am 31. Oktober 2024 feierte der „Weltspartag“ sein 100-jähriges Jubiläum – die ersten Weltspartage wurden bereits im Jahr 1925 abgehalten. Die Volksbank Mittersill nahm dies zum Anlass für ein Herbstfest mit rund 170 Gästen, für die ein großes Festzelt neben der Filiale aufgebaut wurde.

Die Winners-Party in der GrimmingTherme in Bad Mitterndorf war für rund 300 Gäste unter dem Motto „Flügel fürs Ausseerland“ ein regionales Veranstaltungshighlight.

Regionales Engagement

Zum 16. Mal suchte Andreas Goldberger Nachwuchstalente, die sich im Rahmen des Goldi-Cups zum ersten Mal auf die Skisprungschanze wagen. 2024 machte die Veranstaltungsserie Station in Saalfelden.

Bei der Verleihung des „Salzburger Löwen“ – ein Jugendpreis der Salzburger Volkskultur auf Initiative von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Stefan Schnöll und der Volksbank Salzburg – präsentierte sich unsere Bank als Hauptsponsor. Vier Volkskultur-Projekte, je zwei aus dem Pinzgau und aus dem Pongau, wurden beim Abschlussfestakt im Landesstudio des ORF-Salzburg vor den Vorhang geholt. LH-Stellvertreter Mag. Stefan Schnöll und Gen.Dir. Mag. Andreas Höll würdigten die großartigen Leistungen und überreichten die Urkunden und Preise.



Philipp Zauner, Konditorei, Bad Ischl

„Zutaten von höchster Qualität, die im Herzen des Salzkammergutes in reiner Handarbeit zu großartigen Süßspeisen vereint werden, das macht seit dem Gründungsjahr 1832 unseren besonderen Betrieb aus!“



Zum zweiten Mal unterstützen wir den „Herzkreislauf Salzburg“, bei dem Anfang Juli über 2.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für herzkranken Kinder rund um den Salzburger Dom liefen. 2024 lief auch eine zehnköpfige Abordnung unserer Bank mit.



Das Team der laufbegeisterten Kollegen beim Herzkreislauf 2024

Anfang September fand das siebte bodenst@ndig-Festival im Petersbrunnhof statt. Als langjähriger Hauptsponsor des Musikfestivals erntete die Volksbank Salzburg viel Zustimmung.

Die Verbindung von sozialem Engagement und Nachhaltigkeit gelang uns mit dem Sponsoring eines E-Autos, welches Ende des Jahres von Generaldirektor Mag. Andreas Höll an den gemeinnützigen Verein „Pro Mente Salzburg“ übergeben wurde.

Frauen im Mittelpunkt

Die Mitglieder des Frauennetzwerkes der Volksbank Salzburg trafen sich 2024 bei drei Veranstaltungen: Der Online-Vortrag von Sandra Kaiser mit dem Titel „Endlich einmalichselbst – so setze ich meine Kraftreserven richtig ein“ wurde live in alle unsere Regionen übertragen.

„Zukunft gestalten: Kapitalmarktrends verstehen und nutzen“ – unter diesem Titel fanden im „Livingroom“ in Salzburg Fachveranstaltungen mit Philipp Quabeck, Vertriebsdirektor der Union Investment Austria GmbH, und der Kommunikationstrainerin Marina Herzmayer statt. Wie KI die Finanzbranche verändert erläuterte Jessica Bräu – Landesdirektorin der Union Investment Austria GmbH – unseren Kundinnen im Kavalierhaus Klessheim.



Über 5.000 Follower

Unsere Social-Media-Accounts wuchsen 2024 kräftig. Immer mehr Kundinnen und Kunden vernetzen sich mit der Bank und folgen uns auf den verschiedenen Plattformen. Im Berichtsjahr konnten wir die 5.000-Follower-Marke überschreiten.

Generalversammlung

Die Delegierten unserer Bank trafen sich Mitte April im Pitter-Eventcenter zur diesjährigen Generalversammlung. Gen.-Dir. Mag. Andreas Höll konnte von einem ausgezeichneten Betriebsergebnis und EGT, einer hohen Eigenmittel- und Kernkapitalquote sowie von erfreulichen Zuwächsen in den wesentlichen Geschäftssparten berichten. Gründe genug, um den Erfolg beim anschließenden Dinner im Imlauer Sky-Restaurant zu feiern.



Generalversammlung im Pitter-Eventcenter

„KidsCard“-Ausflüge

Die „KidsCard“ ist das moderne Volksbank-Sparprodukt für Kinder. Um unsere jüngsten Kunden in Kontakt mit ihrer Volksbank zu bringen, veranstalten unsere Jugendbetreuer regelmäßig „KidsCard“-Ausflüge und ähnliche Events.



Klaus Wallner, Feinstein Wallner GmbH, Maishofen

„Ob Privat, Gastronomie oder Wohnbau – wir sind ein flexibler Steinmetz- und Fliesen-
legebetrieb mit Handschlagqualität und bieten Ihnen hochwertige Fliesen, Naturstein und
Kunststein inklusive Verlegung!“



Betrieb, Technik und Services

Im April 2022 wurde unsere Geschäftsstelle Maxglan nach einem Generalumbau als „Filiale der Zukunft“ neu eröffnet, und seither dient sie als Blaupause für alle Filialen der Volksbank Salzburg, die in den nächsten Jahren Zug um Zug modernisiert werden. 2023 erneuerten wir vier Filialen, 2024 wurden die Filialen Zell am See, Vöcklamarkt und Altenmarkt nach dem neuen Konzept umgebaut. Damit haben wir in kürzester Zeit bereits ein Drittel unserer Filialen erneuert. Mit der Ausführung der Filialumbauten wurden Unternehmen aus der jeweiligen Region beauftragt – das ist in unserer Bank gelebte Praxis und wir sehen es als Teil unseres Förderauftrages.

Das macht unsere Filiale der Zukunft aus: Die Beratungsräume werden themenorientiert und regional gestaltet – für unterschiedliche Beratungszwecke können individuell gestaltete Räume genutzt werden. Den Beratern stehen moderne Medien zur Verfügung, damit können Kunden den Verlauf sowie die Ergebnisse des Gesprächs visuell mitverfolgen. Unsere Kunden erwarten eine angenehme Umgebung für alle Bankgeschäfte durch harmonische Farben und hochwertige Materialien. Kunden und Mitarbeiter zeigen sich von unseren neuen Filialen begeistert und finden sich im modernen Konzept intuitiv gut zurecht.

In den vergangenen 3 Jahren haben wir schwerpunktmäßig freierwerdende Liegenschaftsflächen in Oberndorf, Seekirchen, Bad Goisern und der Stadt Salzburg erfolgreich zu insgesamt zehn Wohnungen und zwei Büros umgebaut. Mit diesen Maßnahmen fördern wir die Entwicklung des Wohn- und Geschäftsraumes der Region und leisten damit einen positiven Beitrag zur Gesellschaft.



Besprechungsraum, Volksbank Altenmarkt



Infopoint, Volksbank Vöcklamarkt



Besprechungsraum, Volksbank Zell am See



Infopoint, Volksbank Altenmarkt



Die Volksbank Salzburg spendete „Pro Mente Salzburg“ ein Elektroauto

Generaldirektor Mag. Andreas Höll bei der Übergabe an „Pro Mente“-Geschäftsführer Mag. Alfons Riedlsperger

Nachhaltigkeit

Im Jahr 2024 hat die Volksbank Salzburg weitere Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) erzielt. Unser Engagement für Nachhaltigkeit spiegelt sich in zahlreichen erfolgreich umgesetzten Initiativen und Maßnahmen wider.

Environment

Unser Fokus liegt auf der Nutzung nachhaltiger Energieformen. Wir haben unsere Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) weiter ausgebaut und bieten nun auch Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge an. Aktuell betreiben wir sieben PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von fast 100 kWp. Damit haben wir bereits auf der Hälfte der geeigneten Liegenschaften PV-Anlagen installiert. Die größte Anlage befindet sich auf dem Dach unserer Zentrale, sie hat im Jahr 2024 beeindruckende 46,21 MWh Strom erzeugt – das entspricht in etwa dem Jahresstromverbrauch von 12 durchschnittlichen Haushalten. Zudem haben wir unseren Fuhrpark reduziert und zu mehr als 50 Prozent auf Elektroautos umgestellt.

Durch die technische Umstellung auf „Follow-Me-Printing“ und die fortschreitende Digitalisierung konnten wir unseren Druckverbrauch weiter senken. Veranstaltungen werden überwiegend als Green Events ausgerichtet.

Im Rahmen unserer zehn definierten Nachhaltigkeitsziele legen wir besonderen Wert auf unsere Kunden. Zwei dieser Ziele zielen darauf ab, den Anteil an nachhaltigen Finanzierungen und Veranlagungen sukzessive zu erhöhen. Bei Finanzierungsanfragen beraten wir unsere Kunden umfassend anhand unseres Nachhaltigkeitschecks und schaffen durch den Vergleich mit Branchenwerten einen echten Mehrwert. Im Bereich der Veranlagungen streben wir gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern an, ein stetig wachsendes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten bereitzustellen. Unser Ziel ist es, bis 2030 sowohl bei Finanzierungen als auch bei Veranlagungen mindestens ein Viertel unserer Engagements nachhaltig zu gestalten.

Vor drei Jahren veröffentlichte die Volksbank erstmals eine informative und liebevoll gestaltete Pixi-Buch-Reihe zu Nachhaltigkeitsthemen für Kindergarten- und Volksschulkinder. Im Berichtsjahr haben wir über die Bildungsdirektion Salzburg 29 Volksschulen die aktuelle Ausgabe dieser Serie mit dem Titel „Hanna lacht, ...“ für das Schuljahr 2024/25 geliefert. In diesem Büchlein

dreht sich alles um Nachhaltigkeit: Hanna und ihre Familie erklären altersgerecht Themen wie Klima, Biodiversität oder Lebensmittelrettung. Wir freuen uns, dass diese Volksbank-Initiative zur Bildung der jüngsten Generation so gut angenommen wurde.

Social

Unser soziales Engagement zeigt sich in der Förderung von Chancengleichheit und der Unterstützung lokaler Gemeinschaften. Wir setzen uns für die Weiterbildung unserer Mitarbeiter ein und bieten flexible Arbeitsmodelle an, um eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen. Unsere soziale Ausrichtung zeigt sich auch in unserem neu definierten Markenkern „Vereint Füreinander“. Demnach wollen wir als der kompetenteste Verstärker des Wohls für die Menschen in unserer Region wahrgenommen werden. Darüber hinaus unterstützen wir seit vielen Jahrzehnten regionale Projekte und Initiativen, die zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Im Jahr 2024 erreichten 270.000 Euro in Form von Spenden und Sponsorings die Menschen, Vereine und NGOs in Salzburg und dem Salzkammergut.

Governance

Das Geschäftsmodell der Volksbank ist seit ihrer Gründung als Genossenschaft auf Nachhaltigkeit ausgelegt. In der Satzung ist das Prinzip der Förderung der Mitglieder und Kunden fest verankert. Dieses Prinzip folgt der genossenschaftlichen Grundidee von Dr. Hermann Schulze-Delitzsch, die sich insbesondere dadurch auszeichnet, dass Gewinnmaximierung kein Ziel ist. In diesem Kontext legen wir großen Wert auf Transparenz, Integrität und ethisches Handeln. Selbstverständlich muss eine Genossenschaft auch wirtschaftlich erfolgreich sein, um ihrem Förderauftrag in der Region gerecht werden zu können. Unsere internen Richtlinien und Prozesse werden daher kontinuierlich überprüft und verbessert, um höchste Standards zu gewährleisten.

Bilanz zum 31. Dezember 2024 der Volksbank Salzburg

Aktiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			18.463.144,13	18.053	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		27.800.908,04		69.098	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	27.800.908,04	--	69.098
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		356.051.691,94		342.802	
b) sonstige Forderungen		10.302.343,47	366.354.035,41	9.791	352.594
4. Forderungen an Kunden			2.585.130.663,67	2.502.817	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		--	
b) von anderen Emittenten		6.591.505,29	6.591.505,29	7.162	7.162
darunter:					
eigene Schuldverschreibungen	--,--			--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			--,--	--	
7. Beteiligungen			66.266.624,89	71.450	
darunter:					
an Kreditinstituten	49.507.378,15			46.179	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			6.904.464,37	6.904	
darunter:					
an Kreditinstituten	--,--			--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			--,--	--	
10. Sachanlagen			29.434.800,25	27.418	
darunter:					
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	19.531.673,01			18.301	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--	--	
darunter:					
Nennwert	--,--			--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände			22.054.145,37	10.219	
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--	--	
14. Rechnungsabgrenzungsposten			74.899,24	51	
15. Aktive latente Steuern			9.173.538,63	10.733	
SUMME DER AKTIVA			3.138.248.729,29	3.076.504	
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva			142.919.017,37	158.222	

Passiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		144.226.416,97		228.821	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>12.269.058,31</u>	156.495.475,28	15.752	244.574
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen		664.582.416,31		702.062	
darunter:					
aa) täglich fällig	465.913.839,31			486.501	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	198.668.577,00			215.560	
b) Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.922.652.216,68</u>	<u>2.587.234.632,99</u>	1.760.062	2.462.125
darunter:					
aa) täglich fällig	1.596.198.573,67			1.464.548	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	326.453.643,01			295.514	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>--,--</u>	<u>--,--</u>	--	--
4. Sonstige Verbindlichkeiten			12.969.172,78		6.685
5. Rechnungsabgrenzungsposten			4.061.654,66		3.160
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		6.380.500,00		7.892	
b) Rückstellungen für Pensionen		2.522.384,00		2.765	
c) Steuerrückstellungen		--,--		6.893	
d) sonstige		<u>9.983.432,39</u>	18.886.316,39	7.833	25.385
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			52.000.000,00		52.000
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			6.690.208,24		14.564
			--,--		--
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013					
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG	--,--			--	
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--		--
9. Gezeichnetes Kapital			14.508.246,13		14.678
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		8.209.923,90		8.209	
b) nicht gebundene		<u>--,--</u>	8.209.923,90	--	8.209
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklagen		--,--		--	
b) satzungsmäßige Rücklagen		15.611.051,92		15.425	
c) andere Rücklagen		<u>218.857.816,09</u>	234.468.868,01	186.989	202.414
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			41.479.576,55		41.479
13. Bilanzgewinn			1.244.654,36		1.227
SUMME DER PASSIVA			3.138.248.729,29		3.076.504
Posten unter der Bilanz					
1. Eventualverbindlichkeiten			639.081.774,77		744.924
darunter:					
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		--,--		--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	639.081.774,77			744.924	
2. Kreditrisiken			292.217.257,66		322.197
darunter:					
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften		--,--		--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			158.585,00		149
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			369.995.928,12		341.040
darunter:					
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	23.880.702,45			23.799	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter:					
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	--,--			--	
6. Auslandspassiva			107.624.942,87		111.399

Gewinn- und Verlustrechnung 2024 der Volksbank Salzburg

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge			133.086.814,34	121.592
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	599.125,13			709
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-48.399.815,37	-38.676
I. NETTOZINSERTRAG			84.686.998,97	82.916
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		--,-		--
b) Erträge aus Beteiligungen		10.963.606,14		326
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		--,-	10.963.606,14	-- 326
4. Provisionserträge			36.449.682,79	34.793
5. Provisionsaufwendungen			-1.907.053,83	-1.918
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,-	--
7. Sonstige betriebliche Erträge			2.740.914,90	4.047
II. BETRIEBSERTRÄGE			132.934.148,97	120.165
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand		-29.180.741,87		-27.805
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-21.241.786,37			-20.621
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.739.746,02			-5.493
cc) sonstiger Sozialaufwand	-503.116,98			-449
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-866.123,88			-852
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	242.957,00			544
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.072.925,62			-932
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-38.746.011,99	-67.926.753,86	-33.862 -61.668
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-2.424.615,42	-2.190
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-463.982,77	-1.836
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-70.815.352,05	-65.696
IV. BETRIEBSERGEBNIS			62.118.796,92	54.469
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-21.196.643,46	-9.404
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			55.553,99	8.876
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			40.977.707,45	53.941

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro		
15. Außerordentliche Erträge			--,--	--		
darunter:						
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--		
16. Außerordentliche Aufwendungen			--,--	--		
darunter:						
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--		
17. Außerordentliches Ergebnis			--,--	--		
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)						
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-7.819.261,37	-12.932		
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-511.929,22	-220		
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			32.646.516,86	40.788		
		Dotierung (-)	Auflösung (+)	Dot. (-)	Aufl. (+)	
20. Rücklagenbewegung	-31.401.862,50	--,--	-31.401.862,50	-39.561	--	-39.561
darunter:						
Haftrücklage	--,--	--,--	--,--	--	--	--
VII. JAHRESGEWINN			1.244.654,36	. 1.227		
21. Gewinnvortrag			--,--	--		
VIII. BILANZGEWINN			1.244.654,36	. 1.227		

Auszug aus dem Jahresabschluss 2024, der von den Abschlussprüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (System Schulze-Delitzsch) mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses samt Lagebericht und Anhang sowie Bestätigungsvermerk wurde noch nicht vorgenommen und erfolgt den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend im Magazin „cooperativ – die gewerbliche Genossenschaft“ und im Firmenbuch Landesgericht Salzburg FN 39405z.

Dank des Vorstandes

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das erwiesene Vertrauen, bei unseren Mitarbeitern für ihr großes Engagement, bei unseren Kooperationspartnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und nicht zuletzt bei unseren Funktionären für die konstruktive Unterstützung.



Gen.-Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsvorsitzender



Vorst.-Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Bericht des Genossenschaftsrates

In zwei gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat hat sich der Genossenschaftsrat intensiv mit der Entwicklung der Volksbank Salzburg und des Volksbankenverbundes befasst. Aufgrund dieser Sitzungen, des laufenden Informationsflusses und unter Berücksichtigung der Erläuterungen der ÖGV-Prüfer ist der Genossenschaftsrat überzeugt, dass die Genossenschaft unter genauer Beachtung ihrer Satzung und insbesondere unter Wahrung des genossenschaftlichen Förderauftrages ihre Geschäfte gewissenhaft geführt hat.

Der Genossenschaftsrat bedankt sich beim Vorstand, allen Mitarbeitern, Funktionären und Mitgliedern für ihren persönlichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Genossenschaft.

Salzburg, im April 2025



Hon.-Prof. Dr. Helmut Hegen, M.B.L.
Genossenschaftsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Volksbank Salzburg hat sich im Geschäftsjahr 2024 in fünf ordentlichen Sitzungen über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung informiert. Zwei Aufsichtsratssitzungen wurden im Beisein des Genossenschaftsrates abgehalten. Der Vorstand ist dabei seinen Informations- und Berichtspflichten in vollem Umfang nachgekommen und hat dem Aufsichtsrat und dem Genossenschaftsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Bank und des Volksbankenverbundes berichtet.

Zur Erledigung definierter Prüfungs- und Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats waren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen sowie im Einklang mit der Satzung der Volksbank Salzburg und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ein Risikoausschuss, ein Prüfungsausschuss und ein Vergütungsausschuss bestellt. 2024 trat der Risikoausschuss zu vier Sitzungen, der Vergütungsausschuss zu zwei Sitzungen und der Prüfungsausschuss zu einer Sitzung zusammen. Wichtige Geschäftsvorgänge und Neuerungen wurden vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erörtert. Dabei ging es vor allem um die Zusammenarbeit im Verbund, die wirtschaftliche Lage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die strategischen Ziele unter Berücksichtigung zukünftiger Chancen und Entwicklungen der Genossenschaft. Im Zuge der Aufsichtsratssitzungen und in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates berichtete die Interne Revision detailliert über die erfolgten Prüfungen der Gesamtbank und des Verbundes.

Wurde vor oder in einer Sitzung ein Konflikt zwischen den persönlichen Interessen eines Mitglieds des Vorstands oder des Aufsichtsrats und den Interessen der Bank festgestellt, so hat das betroffene Mitglied in Bezug auf den vom Interessenkonflikt betroffenen Sachverhalt weder Anträge eingebracht noch an den Beratungen und Abstimmungen teilgenommen.

Der Aufsichtsrat kann die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft bestätigen. Der Jahresabschluss 2024 samt Lagebericht wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) geprüft. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen, insbesondere die Bestätigung der Abschlussprüfer darüber, dass die eingerichteten Überwachungssysteme angemessen sind und ihre Aufgaben erfüllen. Die Bankprüfer haben die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft neuerlich bescheinigt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gebilligt und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der Bank für den großen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2024. Allen Mitgliedern und Kunden dankt der Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Salzburg, im April 2025



Dr. Roland Reichl
Aufsichtsratsvorsitzender

Impressum

Medieninhaber:

Volksbank Salzburg eG
Saint-Julien-Straße 12
5020 Salzburg

Redaktion:

Klaus-Peter Lovcik

Gestaltung:

Christian Haggenmüller

Fotos:

WKS/Hechenberger: 17
Lara Papai: 25
Christian Haggenmüller: 4, 14, 18, 22, 24, 26-34

Lektorat:

Textkorrektorat Alexander Emminger, Oberndorf

Druck:

offset5020 Druckerei & Verlag GesmbH, 5071 Siezenheim

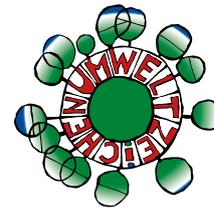
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Offset 5020, UZ-Nr. 794

Titelbild:

Metallkunstwerk „Das Marktgebiet der Volksbank Salzburg“



Markus Stranig, Metallkünstler
www.stranig-kreativ.at



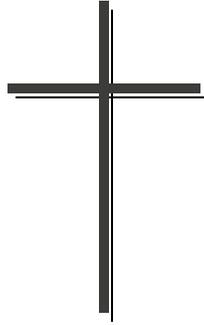
UZ 794



Wir legen großen Wert auf Diversität und Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit werden aber geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt, womit wir beide Geschlechter in gleichem Ausmaß verstehen.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Salzburg, im April 2025



An dieser Stelle gedenken wir unserer im
vergangenen Jahr verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter,
Funktionäre, Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner.

Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.



107.632

Kunden vertrauen uns.

26.082



Mitglieder stehen hinter uns.



353

Mitarbeiter beschäftigen wir in der Region.

116



Delegierte bestimmen durch ihre
Mitarbeit in der Generalversammlung
unsere Geschäftspolitik.

22

Aufsichtsrats- und Genossenschaftsratsmitglieder
beaufsichtigen die Geschäftsführung.



27

Filialen stehen im Marktgebiet zur Verfügung.

21,32 %

Eigenmittelquote machen uns stark.

270.000



Euro verteilen wir 2024 zur Förderung
regionaler Projekte und Vereine.

Stand: 31.12.2024

